

Planungsgruppe Lange-Puche GmbH
Häuserstr. 1
37154 Northeim
info@pgrp.de

Bund für Umwelt
und Naturschutz
Deutschland
Landesverband
Niedersachsen e.V.

Kreisgruppe Göttingen
Geiststraße 2
37073 Göttingen
Tel. + Fax.: 0551/56156
mail@bund-goettingen.de

Ihr Zeichen	Unser Zeichen	Ihre Nachricht vom	Datum
013 BP Anschreiben TÖB 4 Abs 2-c.doc	bundgö-rm 607	18.11.2013 + 6.12.2013	17.01.2014

4. Änderung des Bebauungsplans Nr. 19 Salinenweg der Stadt Göttingen

Stellungnahme der BUND Kreisgruppe

Sehr geehrte Damen und Herren, wir bedanken uns für die Zusendung der Unterlagen zu o. g. Vorhaben.

Wir verweisen auf unsere Hinweise in den Schreiben vom 15.03.2012 (frühzeitige Beteiligung) und 4.08.2013 (Änderung Flächennutzungsplan), die leider nur zu einem kleinen Teil berücksichtigt wurden.

Wir schlagen folgende Änderungen im Bebauungsplan vor und hoffen, dass sie Berücksichtigung finden:

- 1) Es ist eine Vergrößerung der bebauten und damit versiegelten Fläche um ca. 1000 m² geplant. Es gebietet sich nach Bundesbodenschutzgesetz auch im bebauten Bereich die versiegelten Flächen nicht zu erhöhen sondern stattdessen zu verringern. Dies könnte z. B. durch mehrgeschossige Gewerbebauten bei gleicher Raumfläche erreicht werden.
- 2) Auf allen Dachflächen sollte Solarthermie bzw. Fotovoltaik vorgeschrieben werden. Dies ergibt sich zwingend aus den Klimaschutzzielen der Stadt Göttingen (Klimaschutz 100 %).
- 3) Auf für Solarnutzung ungeeigneten (z. B. verschatteten Dachflächen) sollte Dachbegrünung vorgeschrieben werden, um dieses extrem versiegelte Areal (größer 75 %) ökologisch aufzuwerten.
- 4) Die Planungen der Gebäude und Parkflächen sind so vorzunehmen, dass der gesamte schon vorhandene Baumbestand erhalten wird (s. Nr. 4).
- 5) Der geplante Grünzug am Salinenweg sollte verlegt werden und als vollständige Grün-Querachse von der Kasseler Landstraße (Stadtfriedhof) durch das Planungsgebiet bis zur Straße in der

Krümme und weiter bis zur Grone verlaufen, etwa dort wo bereits die Baumreihe hinter dem früheren Herkulesmarkt verläuft. Damit könnten auch diese Bäume alle erhalten werden und eine neue grüne Achse entstehen, die Stadtfriedhof mit dem Grünzug entlang der Grone verbindet.

6) Grundsätzlich ist die vorgesehene Maßnahme an dem Gewässer im Leinepark als Ausgleichsmaßnahme geeignet. Wir schlagen jedoch vor wegen des direkten Bezugs, den Ausgleich an der Grone vorzunehmen und diese in dem zum Baugebiet gelegenen Bereich zu renaturieren. Der Grone sollte in diesem Bereich mehr Raum gegeben werden und das Bett sowie die begleitende Vegetation naturnäher gestaltet werden.

Wir bitten darum im weiteren Verfahren beteiligt zu werden und über das Ergebnis der Abwägung in Kenntnis gesetzt zu werden.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Ralph Mederake, BUND Kreisgruppe Göttingen